

Reporting August 2022

Monatsbericht zum 31.08.2022

Die Angst vor weiteren kräftigen Zinsanhebungen aufgrund der hohen Inflation in besonderer Kombination gepaart mit Rezessionssorgen haben die Märkte in den letzten Wochen besonders beschäftigt. Auffällig ist weiterhin eine gewisse Lethargie an den Aktienmärkten - hohe Schwankungen, dünne Umsätze, keine Richtung. Die Kurse sind in diesem Jahr bereits eingeknickt. Die Herausforderungen sind bekannt, Risiken sind eingepreist, aber keiner weiß genau, was noch kommt. Die allgemeine Stimmung und wirtschaftliche Entwicklung ist geprägt von den Folgen der Pandemie, dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine samt seiner Auswirkung auf die Energiemärkte und einer Zeit hoher (geo)politischer Unsicherheit. Das Geschehen ist dynamisch, die Geschwindigkeit und Ausprägungen der Veränderungen enorm.

Der DAX bewegte sich im August im Rückwärtsgang und verlor 4,8 %, so dass sich seit Jahresbeginn ein Minus von 19,2 % ergab. Mit einem Minus von 7,8 % bzw. 7,4 % büßten die Werte der zweiten (MDAX) bzw. der dritten Reihe (SDAX) in Deutschland im August stärker an Boden ein. Seit Jahresbeginn ergab sich damit für den MDAX ein Minus von 28,2 % und für den SDAX von 27,7 %.

In Europa verlor der Euro Stoxx 50 im Berichtsmonat 5,1 % und der Stoxx Europe 50 4,4 %. Von Januar bis August zeigten die europäischen Börsenbarometer Euro Stoxx 50 ein Minus von 18,2 % und Stoxx Europe 50 von 8,3 %.

Das Tableau der größeren westeuropäischen Börsen führte im August mit einem leichten Minus von 0,4 % die norwegische Börse an, wohingegen der niederländische Markt, gemessen am AEX, mit einem Minus von 6,7 % im Berichtsmonat das Schlusslicht bildete. Im Vormonat hatte der niederländische Markt noch zweistellig zugelegt. In den ersten acht Monaten 2022 ergaben sich damit für die wichtigsten westeuropäischen Börsen folgende Veränderungen: Norwegen 3,9 %, Großbritannien -1,4 %, Spanien - 9,5 %, Frankreich -14,4 %, Niederlande -14,7 %, Finnland -15,6 %, Schweiz -15,7 %, Schweden -20,6 %.

Mit Blick auf die Entwicklung der Sektoren zeigte sich auch im Berichtsmonat erneut ein sehr differenziertes Bild. Die Branche mit den höchsten Kursgewinnen war «Basic Resources» mit einem Plus von 2,1 %. Der Sektor «Retail» war mit Kursverlusten von 9,7 % erneut deutlich auf der Verliererstraße.

Auf Sicht der ersten acht Monate 2022 war der Branchenindex «Oil and Gas» (+7,6 %) der

einziges Sektor mit Kursgewinnen. Am stärksten Federn mussten von Januar bis August 2022 «Retail»-Papiere lassen, die auf europäischer Ebene um beachtliche 38,5% zurückgingen.

Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe erhöhte sich im August um 53 Basispunkte und schloss Ende des Berichtsmonats bei 1,54%. Die entsprechende Rendite in den USA erhöhte sich um 49 Basispunkte auf 3,13%. Der Euro notierte gegenüber dem US-Dollar zum Ende des Berichtsmonats bei 1,0056 USD (Ende Juli 1,0200 USD). Der Brent-Ölpreis verminderte im Berichtsmonat um 13,5% und notierte Ende August bei 96,46 USD. Seit Jahresbeginn betrug der Anstieg damit 24,9%.

Der Fondspreis des Family Business (Tranche I) verringerte sich im August um 3,1%, die interne Benchmark Stoxx600 Net Return verlor hingegen 4,0%. In den ersten acht Monaten 2022 ergab sich damit für den Fondspreis ein Minus von 13,2%, die Benchmark ging um 12,0% zurück.

Im August haben wir Fresenius weiter aufgestockt und einen kleineren Zukauf bei König & Bauer getätigt. Zudem haben wir uns aus Bewertungsgründen im Berichtsmonat von Teilen bei LVMH und CropEnergies getrennt.

Im Folgenden möchten wir Ihnen kurz einen Wert vorstellen, die seit vielen Monaten zu unseren Top 10-Holdings zählt, die Schweizer Roche.

Der Konzern entwickelt seit über 125 Jahren Medikamente und Diagnostika für ein breites Spektrum chronischer und lebensbedrohlicher Krankheiten, die zur Transformation der Gesundheitsvorsorge beitragen. Als Familienunternehmen kann sich der Konzern auf langfristige Investitionen konzentrieren und immer neue Wege suchen, um die Gesundheit der Menschen zu verbessern.

Als global führendes Gesundheitsunternehmen ist Roche das weltgrösste Biotechnologieunternehmen und der Marktführer in der In-vitro-Diagnostik. Die Gruppe forscht und entwickelt Therapien in vielen Bereichen wie Onkologie, Neurowissenschaften, Infektionskrankheiten und Augenheilkunde. Zudem unterhält Roche Partnerschaften mit zahlreichen zukunftsorientierten Organisationen, die gemeinsam haben, dass modernste Wissenschaft und Technologien die menschliche Gesundheit verbessern werden.

Im ersten Halbjahr 2022 hat der Konzern dank der anhaltend starken Nachfrage im diagnostischen Basisgeschäft und den neuen Medikamenten zur Behandlung von Hämophilie, Krebs und neurologischen Erkrankungen gute Ergebnisse erzielt. Dank der kontinuierlichen Erneuerung des Portfolios konnte die Gruppe trotz der Biosimilars, deren Einfluss erwartungsgemäss zurückging, weiter wachsen. Insgesamt bestätigte Roche den Ausblick für das Gesamtjahr. Der Kapitalmarkt erwartet im Einklang mit dem Management, dass der Umsatz

stabil bleibt oder im niedrigen einstelligen Bereich wächst (bei konstanten Wechselkursen). Der Gewinn je Aktie soll im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich wachsen (bei konstanten Wechselkursen), einschliesslich des positiven Effekts des Aktienrückkaufs 2021. Roche erwartet zudem, die Dividende in Schweizer Franken weiter zu erhöhen.

Der Blick in die Nachhaltigkeitsstrategie zeigt, dass Roche gegenüber allen Anspruchsgruppen verpflichtet ist. Als Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Verpflichtung beinhalten die Corporate Governance-Prinzipien eine auf nachhaltige Wertschöpfung und Innovation ausgerichtete Geschäftstätigkeit, eine der anerkannten Regeln guter Corporate Governance entsprechende Unternehmensführung und eine transparente Informationspolitik.

Der ESG-Ansatz ist ganzheitlich und integriert die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit:

Wie kann Roche zu einer besseren Zukunft für alle beitragen?

Wie kann in den medizinischen Fortschritt investiert, Arbeitsplätze geschaffen und Lebensgrundlagen gesichert werden?

Wie können die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Natur minimiert werden?